



# Jahresbericht 2025

## 32. Vereinsjahr Kompostforum Schweiz



## Inhalt

---

Bericht des Präsidenten .....	3
Vernehmlassungen .....	4
Mitwirkung im Inspektorat für Kompostierer und Vergärer 2025 .....	5
Aus- und Weiterbildung .....	5
Lehrgang «Professionelles Kompostieren für Gewerbe und Landwirtschaft» .....	5
Praxistag .....	7
Auffrischkurs für Nachweis Fachkenntnisse .....	9
Kurse auf dem Ballenberg .....	9
Kurse in der Ostschweiz .....	9
Projekte der Kompostier- und Vergärbranche .....	10
Ressourcenprojekt «Mineraldünger ersetzen» .....	10
Bericht Geschäftsstelle .....	11
compostmagazine 2025 .....	12
Internet .....	12
Finanzen .....	13
Aufwände – die wichtigsten Abweichungen vom Budget .....	13
Erträge – die wichtigsten Abweichungen vom Budget .....	13
Revision .....	14
Dank an unsere Sponsoren .....	14
Mitglieder .....	14
Vorstand .....	15
Zusammenarbeit .....	16
Ausblick .....	17
Veranstaltungen (Angaben unter Vorbehalt) .....	17
Publikationen .....	17

## **Bericht des Präsidenten**

Seit die Themen Klimaschutz, mehr Grünflächen in Siedlungen und die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit mehr Bedeutung erhalten, bewegt sich die Nachfrage nach Produkten aus der Grüngutbranche.

Andererseits gibt es laufend Meldungen über Rückstände in Böden und Wasser. Deshalb wird in den Bereichen Stoffkreisläufe, Bodenfruchtbarkeit oder Reduktion von Rückständen und Emissionen deutlich mehr geforscht.

- Städte und Bauherren investieren zunehmend in Schwammstadtprojekte mit Einsatz von lokal hergestellten Substraten, die Reifkomposte und beladene Pflanzenkohle enthalten. Ziel ist die Speicherung von Regenwasser und ein besseres Baumwachstum. Dadurch können mehrere Kompostierbetriebe Reifkomposte liefern. Deshalb besuchen wir an der GV 2026 den grössten Schweizer Produzenten für Baumsubstrate.
- Im Juni 2026 gibt es mit der Soil Evolution auf dem Gurten in Bern und dem Bio Ackerbautag in Diessenhofen zwei grosse, interessante Veranstaltungen, wo Praktiken zur Bodenverbesserung im Zentrum stehen. Am Bio Ackerbautag wird erstmals der gezielte Einsatz von Komposten präsentiert.
- Im vergangenen Jahr startete das Projekt Terra Plena für Gemüse auf Basis biozyklischer Humuserde. Einige Kompostierbetriebe hatten Kontakte oder produzierten bereits die ersten Chargen phytoponische Kompostsubstrate mit aerob gelenkter Kompostierung. Persönlich darf ich dieses Projekt mit der Qualitätsicherung begleiten.
- Der Kompostberaterkurs vom August 2025 in Wädenswil motivierte einige TeilnehmerInnen derart, dass eine Gruppe kurzerhand einen Lehrgang für Kompostberater auf die Beine stellte. Das Programm steht und der Kurs mit Beginn mitte April 2026 ist bereits ausgebucht! Diese Initiative gibt der Fachgruppe Beratung neuen Schwung. Das wird ein positiver Meilenstein für das Kompostforum!
- Für das Ressourcenprojekt «Mineraldünger ersetzen» konnten wir mit der Auswahl der Betriebe für die Kompostierung von Gärresten und der Planung der begleitenden Versuche die ersten Arbeiten ausführen. Zwei ausgewählte Kompostierbetriebe sind Mitglieder beim Kompostforum Schweiz. Dieses Projekt wird in den nächsten Jahren sicher interessante Erkenntnisse liefern.

Für den Vorstand konnten wir im Verlauf des Jahres Interessenten für die Mitarbeit gewinnen. Damit können wir Nachfolgen vorbereiten.

## Vernehmlassungen

**Verordnungspaket Umwelt Frühling 2025:** Das UVEK hat per Schreiben vom 25. Juni 2025 das Kompostforum zur Stellungnahme über die Revision der folgenden Gesetzestexte eingeladen:

- Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA)
  - o Teil I: Umsetzung Gesetzesänderungen im Rahmen der 20.433 Parlamentarische Initiative «Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken»
  - o Teil II: Umsetzung der Motion 24.3475 «Regulatorische Blockaden beim Zink-Recycling beheben» der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates
- Totalrevision der Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV; SR 814.621) zu einer Verordnung über Verpackungen (Verpackungsverordnung; VerpV)

Zu Teil II der VVEA-Revision verzichtete das Kompostforum auf einen Kommentar. Die restlichen Änderungsvorschläge in der VVEA und in der VGV begrüsst das Kofo grundsätzlich.

Bezüglich des Revisionsteil I zur VVEA sieht der Entwurf eine konkrete Ausgestaltung der neuen Littering-Ordnungsbusse vor. Daneben wird die Verwertungshierarchie von Abfällen zugunsten der stofflichen gegenüber der energetischen Verwertung gestärkt. Konsequenterweise sollen aus dem biogenen Ausgangsmaterial Fremdstoffe frühzeitig abgeschieden werden. Hier plädierte das Kompostforum Schweiz für mehr Verbindlichkeit beim Vermeiden von Fremdstoffverschmutzung: Wer diese zu Beginn der Entsorgungskette verursacht, soll für die finanziellen Folgekosten aufkommen. Weiter sollen Gelder für Massnahmen zur Vermeidung von Entsorgungsfehlverhalten zur Verfügung stehen: Hierfür kommen z. B. bildungsbezogene Massnahmen in Frage wie obligatorische Abfallkurse für die Einwohnerschaft – so die Vorschläge des KoFo, das eine konsequente Verknüpfung zwischen Fehlverhalten und finanzieller Ahndung im Entwurf vermisste. Wir versuchten, die Bedeutung der Grüntonne als Eintrittspforte stärker in den Fokus zu rücken. Ferner haben wir uns für eine konsequentere Trennung zwischen den Verwertungswegen Kompostier-/Vergäranlage und Abwasserreinigungsanlage (ARA) ausgesprochen.

Der Entwurf der Totalrevision der VGV sieht vor, dass die Ressourcenschonung und Rezyklierbarkeit bei der Herstellung von Verpackungen stärker berücksichtigt wird. Auch das Sammeln und Rezyklieren von Verpackungen schweizweit soll besser ermöglicht werden. Diese Entwicklungen begrüsst das Kofo grundsätzlich. Wir vermischen jedoch explizite Ausformulierungen zum Umgang mit biologisch abbaubaren Werkstoffen. Weiter haben wir auf die Betroffenheit unserer Mitglieder (u. a. Landwirte) hingewiesen, die Verschmutzungen in Böden (z. B. PFAS) besonders ausgesetzt sind. Fremdstoffeinträge als schweizweites Problem am Ursprung zu unterbinden, kann nicht die Aufgabe jeder einzelnen Gemeinde sein. Ein griffiges Durchsetzen durch die Bundesbehörden ist hier gefragt.

## **Mitwirkung im Inspektorat für Kompostierer und Vergärer 2025**

Nach dem ersten ganzen Jahr mit dem neuen Geschäftsführer und Chefinspektor Manuel Mathis darf ich feststellen, dass wir die passende Person gewählt haben.

Manuel arbeitete sich schnell in seine neue Aufgabe ein. Von allen Seiten erhalte ich positive Rückmeldungen über seine speditive und konstruktive Arbeit.

Im Inspektorenteam ist der Nachfolgeprozess für die erste Generation Inspektoren angelaufen. Vom Kompostforum wird unser Vorstandsmitglied Thomas Stutz für den Einsatz ab dem Jahr 2027 als neuer Inspektor gewählt.

Dank den erhöhten Tarifen und der effizienten Arbeit schliessen die Rechnungen, seit Manuel Mathis Geschäftsführer ist, positiv ab.

Deshalb kann der Verein Inspektorat Rückstellungen im Bereich Ausbildung für eine grosse Überarbeitung des Kursordners und der Prüfungsfragen tätigen. Der Vorstand beschloss zudem mit weiteren Überschüssen Rückstellungen für periodische Rückerstattungen an die kontrollierten Anlagen vorzunehmen. Mit diesen nun positiven, finanziellen Aussichten findet das Inspektorat der Branche nun doch noch eine gesunde Basis.

Im laufenden Jahr sind auch die drei Trägerverbände zur Mitarbeit an der grösseren Überarbeitung des Kursordner gefordert.

## **Aus- und Weiterbildung**

### **Lehrgang «Professionelles Kompostieren für Gewerbe und Landwirtschaft»**

17 Teilnehmende konnten im März 2025 den Lehrgang für aerob gelenktes Kompostieren, geleitet von Urs Hildebrandt und Angelika Lübke und unter geschätzter Mitwirkung von Roger Fleischlin absolvieren. Unter den Interessierten befanden sich vornehmlich Landwirte, Mitarbeitende von Gartenbau- und Kompostbetrieben.

Ein zweiter geplanter Durchgang im Herbst konnte aufgrund von zu wenigen Anmeldungen nicht umgesetzt werden. Dafür ist die Liste der anzuschreibenden Interessierten für den Kurs im 2026 bereits gut gefüllt ...

### **Weiterbildung für Kompostberater:innen**

Nach einigen Jahren Pause konnte die Fachgruppe Beratung diesen August wieder ein Weiterbildungsangebot für Kompostberatende durchführen. Verschiedene Fachreferenten wurden auf den Campus Grüental der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) nach Wädenswil eingeladen, um die 26 Teilnehmer:innen mit Wissensinputs zu versorgen. Die eintägige Veranstaltung fand in Kooperation mit der ZHAW statt. Im Newsletter 2/2025 wurde ausführlich über die Weiterbildung berichtet.



Der Programmstrass enthielt Beiträge über die Klimawirkung des Kompostierens (sowohl positiv wie auch negativ), über neuste Erkenntnisse aus der Pflanzenkommunikation, die Wirkung von Pflanzenkohle im Boden auf den Regenwurm sowie über den Schulgarten als potenziellen Lernort anhand des Projektes «Bauergarten in Schulen» des LID. Als ein Highlight wurde der Workshop zur Prüfung der Kompostqualität wahrgenommen: An drei Stationen erfuhren die Teilnehmenden praxisnah, wie der eigene Kompost über einfache Tests auf seine Eigenschaften und Qualitäten untersucht werden kann.

Aus den angeregten Gesprächen ergab sich auch das Fazit, dass das Thema Kompostieren gemessen an seiner Bedeutung und Einsatzmöglichkeit für Bodengesundheit, Ernährung, Natur- und Klimaschutz in der Schweiz eindeutig zu wenig wahrgenommen werde. Das Interesse der Gesellschaft für das Kompostieren ist durchaus spürbar und muss zielgerichtet bedient werden.

Aus diesem Gedanken entsprang unter einigen Teilnehmenden die Idee, an der Planung eines umfassenden Lehrgangs zur Kompostberaterin resp. zum Kompostberater mitzuwirken. Ein äusserst engagierte Projektteam bildete sich und erarbeite mit der Fachgruppe Beratung ein Kursangebot. Von Mitte April bis in den Herbst begleitet das Bildungsteam durch eine gemeinsame Kompostsaison. Mit Theorie- und Praxisteilen in der Zentralschweiz wird das Werkzeug für das aktive Gestalten der Kreisläufe im eigenen Garten mitgegeben. Der Lehrgang besteht aus einem rund fünftägigen Basiskurs, der bei weiterer Motivation um einen Aufbaukurs ergänzt werden kann. Wer diese drei Zusatztage absolviert, erlangt den Titel «Berater:in für Kurse und Projekte» und kann sich auf dem Marktplatz unserer Webseite [kompost.ch](http://kompost.ch) eintragen lassen.



## Praxistag

20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählte der diesjährige Praxistag in der Ostschweiz. Die Ricoter Erdaufbereitung AG ist in der Schweiz gut bekannt, bietet sie doch vielerlei Produkte im Detailhandel an. Silvain Amiet und Thomas Meierhans plauderten auf einer Führung durch den Standort Frauenfeld aus dem Nähkästchen: Welche Basisstoffe kommen für ihre Substrate zum Einsatz? Woher kommen diese und welche Qualitäten benötigt Ricoter für ihre Palette? Das Team erläuterte, wie die grossskaligen Mengenverhältnisse, verknüpft mit begrenzten Platzverhältnissen, ihre Herausforderungen für die fachgerechte Verarbeitung und Lagerung der Substrate, respektive ihrer Komponenten bringt. Ricoter legt aber auch Wert auf kleinvolumigere Produkte im Hochpreissegment, wie Pflanzenkohle. Auf Augenhöhe diskutierten die Referenten mit dem anwesenden Fachpublikum über unrealistische Erwartungen vonseiten Kundschaft, über den sinkenden Bedarf nach Torf und weiteres. Den Abschluss der Führung bildete die Absackanlage – ein zu grossen Teilen automatisiertes System zum Mischen, Abfüllen, Verpacken und Palettieren der verschiedensten Ricoter-Sackwaren.

Nach diesen Eindrücken aus dem «Land der Robotik und Sensoren» zügelte der Trupp in die Begegnungsoase auf dem Hof der Familie Iseli in Islikon. Hier erläuterte Peter Mandaliev, Projektleiter am Institut für Biomasse und Ressourceneffizienz der Fachhochschule Nordwestschweiz, wie in Zukunft die künstliche Intelligenz beim Verhindern von Fremdstoffverschmutzungen ihres beitragen kann: Auf jede einzelne Grüntonne im Siedlungsraum sollen die entscheidenden Parameter in wirksame Aufklärungs- und Bekämpfungsschritte einfließen, um beim konkreten, dazugehörigen Haushalt eine gewünschte Verhaltensänderung (also die korrekte Nutzung der Entsorgungswege) zu erwirken.

Es folgte eine Plenumsdiskussionen zur gegenwärtigen Situation für Substrathersteller und - anbietende auf dem Markt. Andreas Maag (Komposta Natura GmbH) teilte seine Überlegungen und Fragen über zahlreiche Themen, wie die zunehmende gesetzlichen Regulierungen durch die EU-Konformität in der Schweiz, die Quellen und die sinnvolle Nutzung von Humus als Substratbestandteil oder den Umgang mit PFAS bei noch fehlenden Datengrundlagen. Die Gruppe bestärkte sich in der wiederholten Erfahrung, dass kleinere Kompostwerke oft besser auf Qualität vor Quantität setzen können und stolz auf ihr Produkt sein können. Die Politik von den Vorteilen zu überzeugen, sei nach wie vor Knochenarbeit. Schlussendlich sei es aber das Gefüge von grossen, mittleren und kleinen Akteuren, das eine funktionierende Grüngutbranche ausmacht. Daneben wurde mit Genuss fachgesimpelt («Kompost sieben oder nicht?» - «Welche Art Sand und wie viel davon soll in Substrate gemischt werden?»).

Bereits während der Referate und Diskussionen feuerte Familie Iseli den Grill ein, um die Gesellschaft nach dem intensiven Austausch endlich mit köstlichen Salaten, Fleisch und Gemüse zu verwöhnen.







### **Auffrischkurs für Nachweis Fachkenntnisse**

Ökostrom Schweiz und das Kompostforum Schweiz organisieren für ihre Mitglieder gemeinsam einen Auffrischkurs, der zur Vorbereitung für den Nachweis für Fachkenntnisse gemäss dem interkantonalen Leitfaden dient. Der Kurs richtet sich an Betriebsverantwortliche oder -mitarbeiter, die bereits viel Praxiserfahrung mitbringen und Bedarf für eine «Schnellbleiche» in die Prüfungsvorbereitung haben. Aufgrund zu geringer Anmeldezahlen konnte dieses Jahr kein Kurs durchgeführt werden.

### **Kurse auf dem Ballenberg**



Seit vielen Jahren vermitteln erfahrene Gartenberaterinnen und Kompostierberater aus der Gruppe Garten- und Kompostforum Bern in einzigartiger Umgebung das 1x1 der Gartenbau- und Kompostiertechnik für den Hausgarten (Gärtnern und Kompostieren, 4-tägiger Kurs an Tagen von Mai bis September). Der Kurs wurde mit 11 Teilnehmenden durchgeführt. Urs Hadorn und Barbara Meyenberg leiteten den Anlass.

### **Kurse in der Ostschweiz**

Die Regionalgruppe Ostschweiz konnte ihre etablierten Kurse der KVA Thurgau an drei Standorten durchführen.

Nebst regulären Kompostierkursen organisiert die KVA Thurgau Führungen durch ihre Anlage und bringt den Besuchenden die Entsorgungs- und Recyclingthematik näher. Auch ein Kurs über Homöopathie in der Pflanzenwelt konnte angeboten werden. Genauere Informationen sind erhältlich bei Helena Städler, [kompostberatung@kvatg.ch](mailto:kompostberatung@kvatg.ch).

Im Juni konnte Marianne Meili, KoFo-Vizepräsidentin und Grüngutberaterin (eigentlich im Ruhestand) für die Stadt St. Gallen im Auftragsverhältnis Beratungen durchführen und dabei ihre langjährige Expertise einbringen. Daneben standen die Offa-Ausstellung, eine Standaktion am Ökomarkt und ein Crashkurs übers Kompostieren in Schulklassen an.

## **Projekte der Kompostier- und Vergärbranche**

Neben dem Inspektorat waren weitere Branchenprojekte, die auch von den Verbänden getragen werden, am Laufen.

### **Ressourcenprojekt «Mineraldünger ersetzen»**

Annelies Übersax (Biomasse Suisse) hat 2022 eine Projektidee ins Leben gerufen und die Verbände Kompostforum Schweiz sowie Ökostrom Schweiz eingeladen, gemeinsam mit Biomasse Suisse Teil der Projektträgerschaft zu werden. Die Agroscope und die ZHAW begleiten das Projekt wissenschaftlich.

Die Projektgruppe verfolgt das Ziel, die Stickstoff-Ausnutzung von Hof- und Recyclingdüngern aus Kompostier- und Vergärungsanlagen mit technischen sowie organisatorisch-strukturellen Massnahmen gezielt zu erhöhen. So könnten Mineraldünger ersetzt, Nährstoffkreisläufe besser geschlossen und Risiken für Stoffausträge in die Umwelt reduziert werden. Damit könnte die Branche einen Beitrag zum politisch geforderten "Absenkpfad" für den Bereich Nährstoffe leisten. Die Projektdauer ist normal auf 6 Jahre ausgelegt. Im Rahmen dieses Projektes könnten auf interessierten Kompost- oder Vergärungsanlagen neue Düngerprodukte durch technische und biologische Aufbereitung produziert werden. Ein weiteres Ziel ist, dass mitmachende Landwirtschaftsbetriebe den Mineraldüngereinsatz auf ihrem Betrieb durch Steigerung der N-Effizienz und durch höhere N-Ausnutzung aus Hof- und Recyclingdüngern verringern könnten.

Das Jahr 2025 war, was den Teil Nachkompostierung von Gärgut angeht, vor allem geprägt von der Suche nach passenden Versuchsbetrieben und das Erarbeiten der Zusammenarbeitsvereinbarungen. Es freut uns, dass wir mittlerweile 5 solche Betriebe gefunden haben. Ansonsten führten technische Neuerungen in den komplexer aufgebauten Versuchen mit Biogasanlagen zu zeitlichen Verzögerungen, ebenso die Verspätungen in der Implementierung der überarbeiteten Suisse-Bilanz 2.0.

Infos über das Projekt siehe: <https://mineralduenger-ersetzen.ch>

## **Bericht Geschäftsstelle**

2025 führte für die Geschäftsstelle die bewährten Alljahresaufgaben mit sich. Dazu gehörte die Organisation des Kompostier-Lehrgangs für Gewerbe und Landwirtschaft, der GV und des Praxistags. Auch ein Auffrischkurs als Vorbereitung für den Fachkenntnis-Nachweis der Kompostier- und Vergärbranche wurde gemeinsam mit Ökostrom Schweiz aufgegleist, konnte aber nicht realisiert werden. Hinzu kam die Organisation, Ausschreibung und Durchführung der ersten Weiterbildung für Kompostberatende seit einigen Jahren. Es war eine Freude zu sehen, dass sich das vermutete Interesse vonseiten Non-Profi-Kompostier-Szene (auch ein paar Interessierte aus der gewerblichen Schiene befanden sich darunter) endlich in genügenden Anmeldungen niederschlagen konnte. Aus dem Anlass formierte sich eine sehr engagierte Projektgruppe, die sich der Schaffung eines aktualisierten Lehrgangs für Humusaufbau- und Kompostberatung für 2026 gewidmet haben. Die Geschäftsstelle unterstützte hier vor allem auf administrative Weise.

In der zweiten Jahreshälfte wurde noch Support geleistet für die Formulierung und Eingabe einer Stellungnahme für das Verordnungspaket Frühling 2026 des UVEK.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit nimmt jeweils Zeit in Anspruch. So ist die Geschäftsstelle für einen Beitrag von Kassensturz Espresso zum Thema Plenty-Haushaltspapier eingesprungen. Daneben sind wie jedes Jahr zahlreiche Anfragen per Telefon und E-Mail eingegangen, deren Vielseitigkeit immer für Abwechslung sorgt. Dazu gehörte ein Austausch mit dem LID zur Vermittlung eines Feldrandkompostbetriebs, ein Blogbeitrag für den Schweizerischen Familiengärtner-Verband, das Beantworten von Informationsanfragen für Semesterarbeiten im Hochschulbereich, das Erstellen eines kleinen Beitrags für den K-Tipp zu Gemüse- und Fruchtaufklebern. Ebenso wurden wir vom Verein Beau Sauvage (mit Aktivitätsbereich rund um die Bielerseeregion) zu einer Standaktion an ihrem Symposium im Juni 2026 eingeladen. Erfreulicherweise hat sich das Garten- und Kompostforum Kanton Bern für einen Einsatz zur Verfügung gestellt. Zu den «handfesteren» Anfragen gehörten der Einsatz von Holzhäckseln und Sand im Hauskompost und die Verfügbarkeit guter Kompostvliese auf dem Markt. Ferner gab es auch für die Verwaltung der Webseite kompost.ch verschiedenes zu tun.

Daneben galt es, die Vorstandssitzungen unserer drei Gremien zu organisieren und unsere Hauspublikationen Newsletter und compostmagazine zu produzieren (siehe unten).

Seit nunmehr drei Jahren besteht die Geschäftsstelle aus Christian Henle. Support erhält er vom ehemaligen Kofo-Geschäftsführer Paul Pfaffen sowie von Felix Rusterholz. Beide können mit ihrem Fachwissen und ihrer Vernetzung in der grünen Branche stets wertvolle Inputs beisteuern. Gerne stehen wir auch im neuen Vereinsjahr wieder für Fachfragen zur Verfügung und nehmen Ihre Anregungen entgegen.



## compostmagazine 2025

Das compostmagazine stellt das offizielle Vereinsorgan dar. Über folgende Kernthemen wurde u.a. berichtet:

- Ausgabe 1/2025: Projekt Gartenkind von Bioterra / Hintergrund über den Schriftsteller Hermann Hesse und seiner Beziehung zu Kompost / Versuchsergebnisse zur Kompostierung von Trockentoiletteninhalten
- Ausgabe 2/2025: Potenzial zur Gewinnung von Phosphatdünger aus Tiermehlasche / Ernst Leuenberger als Vertreter der Kompostierung nach Kurt Häfeli / Bodenverbesserung durch Einsatz von Kompostsiebrückständen in der Landwirtschaft / Diskussion zur Methode des Kartonmulchens im Garten / GV des Kompostforums Ostschweiz

Das compostmagazine bietet auch im neuen Jahr eine Vielzahl spannender Artikel. Um dies zu realisieren ist die Redaktion dankbar um externe Artikelbeiträge. Für Hinweise zu interessanten Fachthemen oder Veranstaltungen, zu Erfahrungsberichten sowie für Werbeinserate wenden Sie sich jederzeit gerne an die Redaktion.

## Internet

Seit der Migration auf das neue Content Management System erfolgt das Abrufen der Besucherstatistiken via Google Analytics.

Kalenderjahr	Aktive Nutzer	Ereignisanzahl	Aufrufe	Neue Nutzer	Sitzungen
<b>2024</b>	2089	26675	9600	2065	2884
<b>2025</b>	2500	28862	9965	2461	3689
<i>Trend zum Vorjahr</i>	19.7%	8.2%	3.8%	19.2%	27.9%

Dem Vorjahr gegenüber zeichnet sich eine positive Entwicklung ab. Nach der Startseite genoss die Landinpage «Veranstaltungen» die meisten Aufrufe, gefolgt von der Rubrik «Fragen» und «Kompostierer & Beratung».

Über den Internetshop erhältlich sind Kompostsäcke, Merkblätter oder Broschüren. Grössten Absatz bei den Publikationen findet weiterhin die Broschüre „Tipps und Anleitungen zur Kompostierung im Hausgarten“.

## Finanzen

Im Jahr 2024 weisen wir einen buchhalterischen Gewinn von CHF 986.58 aus. Die bedeutendste Abweichung vom Budget waren u. .a ungeplante Debitorenverluste (Unterstützungsbeitrag LBU), erhöhte Vergütungen und Mitgliedererträge durch den neu eingeführten Kontrollbeitrag der IG Qualitätskompost Bern-Freiburg (es handelte sich aber eigentlich nur um Transferbeträge) und hohe Unterstützungsbeiträge. Siehe letztjährigen Jahresbericht für mehr Informationen.

Im Jahr 2025 weisen wir einen buchhalterischen Gewinn von CHF 10'195.16 aus. Die bedeutendste Abweichung vom Budget waren folgende:

### Aufwände – die wichtigsten Abweichungen vom Budget

3110	Vergütungen RG Bern-Freiburg (IG Qualitätskompost): der 2024 eingeführte Kontrollbeitrag von CHF 100/Anlage läuft neu über das Transferkonto 1090 statt über Aufwandkonto (- CHF 3757.50)
5090	Ausgaben Aus- und Weiterbildung: tiefer als budgetiert (- CHF 1785.20)
5091	Ausgaben Weiterbildung Kompostberatende: tiefer als budgetiert (-CHF 1874.65)
5100	Honorare für Text und Bild (Publikationen): Übersetzungen für Broschüre «Tipps und Anleitungen» erstmal auf Eis gelegt. (- CHF 1510.83)
5910	Debitorenverluste: zahlreiche stille Kündigungen, die letztes Jahr noch nicht gesichert waren. (+ CHF 2200)

### Erträge – die wichtigsten Abweichungen vom Budget

6000	Die Mitgliedererträge sind tiefer als budgetiert (Kontrollbeitrag von CHF der IG Qualitätskompost BE/FR war für Ertragskto. 6000 budgetiert, stattdessen in Transferkonto 1090 gebucht); (- CHF 5623.50)
6020	Unterstützungsbeiträge Kantone/Gemeinden: höher als erwartet (+ CHF 3600)
6030	Unterstützungsbeiträge Abfallverbände: höher als erwartet (+ CHF 2000)
8100	Periodenfremder Ertrag: Vorausbezahlte Mitgliederbeiträge wurden als Transitorenbuchungen über 4 Jahren nicht zurückgebucht – dieses Jahr nachgeholt und auf Kto. 8100 gebucht (+ CHF 5141.75)

## Revision

Die Revision fand am 17.02.2026 statt. Die Revisoren Manfred Müller und Kurt Henauer haben die Rechnung geprüft und zur Abnahme empfohlen.

## Dank an unsere Sponsoren

Das Kompostforum Schweiz dankt an dieser Stelle den Gönnern und Sponsoren für ihre langjährige Unterstützung und natürlich auch den «Neuzuzügern»:

Kantone und Gemeinden

- AWEL, Kanton Zürich
- Amt für Natur und Umwelt, Kanton Graubünden
- Departement für Bau und Umwelt, Kanton Thurgau
- Gemeinde Arlesheim
- Amt für Umweltschutz, Kanton Schwyz
- Amt für Umwelt, Kanton Uri
- Service de l'environnement, Canton du Valais
- Amt für Umwelt, Kanton Solothurn
- Amt für Umweltschutz und Energie, Kanton Basellandschaft
- Amt für Landwirtschaft und Umwelt, Kanton Obwalden
- Amt für Umwelt, Fürstentum Liechtenstein
- Amt für Umwelt, Kanton Appenzell-Innerrhoden
- Unternehmen
  - Verband KVA Thurgau
  - Verein für Abfallentsorgung Buchs

Herzlichen Dank auch jenen Unternehmen und Instanzen (und natürlich den Personen dahinter), die wir hier nicht namentlich erwähnt haben.

## Mitglieder

*(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)*

Der Mitgliederbestand per 31. Dezember 2025 beläuft sich auf insgesamt 292 (288) Mitglieder, davon 280 (277) zahlende Mitglieder. Die Mitglieder sind wie folgt in unseren Mitgliedskategorien vertreten:

- 100 (96) Mitglieder in der Kategorie Anlagen (FGA)
  - über die ganze Schweiz nach Betriebsgrösse gegliedert:*
  - bis 350 Tonnen (weniger als 100 Tonnen Fremdmaterial): 15 (10) Betriebe
  - bis 350 Tonnen: 14 (15) Betriebe
  - 351 – 1000 Tonnen: 43 (43) Betriebe
  - 1001 – 3000 Tonnen: 21 (20) Betriebe
  - 3001 – 5000 Tonnen: 5 (5) Betriebe
  - mehr als 5000 Tonnen: 2 (3) Betriebe
- 181 (192) Mitglieder in der Fachgruppe Beratung (FGB)



- 34 (38) Kollektivmitglieder
- 147 (143) Einzelmitglieder
- 3 (4) Freimitglieder
- 8 (7) Ehrenmitglieder in der Fachgruppe Beratung
- 1 (1) Mitglied Präsidium
- Aus den Regionalgruppen haben wir folgende Mitgliederzahlen:
  - Regionalgruppe IG Qualitätskompost Bern-Freiburg (FGA): 37 (37) Mitglieder
  - Garten- und Kompostforum Bern (FGB): 27 (28) Mitglieder
  - Regionalgruppe Ostschweiz (FGA & FGB): 60 (61) Mitglieder

## Vorstand

Im Jahr 2025 fanden folgende Vorstandssitzungen statt:

- 3 Vorstandssitzungen Kompostforum Schweiz
- 1 Sitzung der Fachgruppe Beratung, plus mehrere Projektteamsitzungen für die Planung des Lehrgangs Humusaufbau- und Kompostberatung 2026
- 1 Sitzung der Fachgruppe Anlagen



## Zusammenarbeit

Bei der Zusammenarbeit konnten die Partnerschaften aus dem vergangenen Jahr weiter gepflegt werden; weiter entstanden neue Kooperationen. Dazu gehören u.a.

- Garten- und Kompostforum Bern
- IG Qualitätskompost Bern-Freiburg
- Kompostforum Ostschweiz
- Garten- und Kompostforum Kanton Bern
- Inspektorat der Kompostier- und Vergärbranche der Schweiz
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW Wädenswil
- AWEL, Kanton Zürich
- KVA Thurgau
- Schweizerischer Familiengärtner-Verband SFGV
- Forschungsinstitut für Biologischer Landbau FiBL
- Ökostrom Schweiz
- Biomasse Suisse
- Agroscope

### Publikationsorgane

- dergartenbau
- Schweizer Bauer
- Pusch
- g'plus
- naturschutz.ch
- Sanu
- FiBL
- Kleinbauern-Vereinigung
- Bauernzeitung
- Le Maraîcher / Der Gemüsebau
- Magazin BIOaktuell



## Ausblick

### Veranstaltungen (Angaben unter Vorbehalt)

- Lehrgang Kompostieren für Gewerbe und Landwirtschaft (17.03. – 20.03.2026)
- Lehrgang Humusaufbau- und Kompostberatung (ab April 2026)
- Praxistag Fachgruppe Anlagen (02.09.2026)

### Publikationen

2026 sind geplant:

- zwei Compostmagazine
- zwei Newsletter
- diverse Mailings nach Bedarf

